

Förderverein
Sächsische Vogelschutzwarte
Neschwitz



Jahresbericht

2020



Impressum

Der Förderverein Vogelschutzwarte Neschwitz - Jahresbericht 2020

Herausgeber und Bezug

Förderverein Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e. V., Park 4, 02699 Neschwitz
Internet: www.vogelschutzwarte-neschwitz.sachsen.de und www.vogelschutzpavillon.de
E-Mail: foerderverein@vogelschutzwarte-neschwitz.de
Telefon: 035933 179862



Erscheinungsjahr

2021

Auflagenhöhe

1.000

alle Abbildungen und Grafiken Förderverein Vogelschutzwarte Neschwitz, alle Fotos W. Nachtigall, außer: Fotos Buchstaben 1. Umschlagseite N. Kuntschke, S. 5 B. Fleischer und A. Schröter, S. 7 Foto Gelenauer Ornithologen e.V., S. 16 S. Siegel und S. 17 U. Leipert

Titelbild: Wiedehopf (*Upupa epops*). Nach mehreren Jahrzehnten nahezu fehlender bis geringer Brutpaarzahlen erlebt der Wiedehopf gegenwärtig einen Aufschwung seiner Brutbestände in Sachsen. Mittlerweile brüten die ersten Paare diese herrlichen Vögel auch wieder im Siedlungsraum. Foto: F. Richter

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Fördervereins Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e. V. unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Der Druck dieses Heftes wurde
dankenswerterweise unterstützt
von 50hertz Transmission GmbH.



Ein uns alle bewegendes und sprichwörtlich verrücktes Jahr ist zu Ende gegangen. Weltweit waren bekannte Abläufe und Zustände innerhalb kürzester Zeit nicht mehr wie gewohnt oder veränderten sich gänzlich. Täglich überschlugen sich die Nachrichten und beschrieben neue Notwendigkeiten.

Der uns wichtige, gewollte und notwendige Austausch zwischen Menschen, Sichtweisen und Ideen war nur stark eingeschränkt möglich, gleichzeitig gab es neue Ansätze mit verschiedenen Onlineformaten. In unseren Augen soll dies aber kein Ersatz für echte Treffen sein und wir werden das direkte Miteinander sofort wieder starten, wenn es möglich sein wird.

Trotz aller Unwägbarkeiten gab es zahlreiche Aktivitäten auch im vergangenen Jahr und sie halten den neuen Jahresbericht 2020 in den Händen. Wir wollen damit wieder Zeugnis ablegen, er soll ihnen aber gleichfalls Freude bereiten und den ehrenamtlich Aktiven für Bereitschaft und Mitarbeit danken.

Der Förderverein Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e. V. wird von starken Fachverbänden aus ganz Sachsen, der Gemeinde Neschwitz und dem Landkreis Bautzen getragen. Wir sind dankbar für die zum Teil jahrelange, stabile und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnern. Im Geschäftsjahr 2021 blicken wir staunend und zuversichtlich auf zehn Jahre Förderverein. Wie die Zeit vergeht.

Mit unserer Zusammenarbeit mit der Sächsischen Vogelschutzwarte Neschwitz in der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt- und Landwirtschaft wollen wir ein einheitlicher Ansprechpartner für alle Belange des Vogelschutzes in Sachsen sein. Unsere gemeinsame Homepage informiert ansprechend über die Arbeit der Neschwitzer Einrichtungen. Schauen Sie doch regelmäßig vorbei. Sobald Öffnungen und Besuche wieder möglich sind, lade ich Sie herzlich in den Schloßpark in Neschwitz mit unserer Ausstellung Neschwitzer Vogelschutzpavillon, der Dauerausstellung im Schloß und den Volieren der Naturschutzstation ein. Ein lohnender Ausflug.



Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.



Georg Richter

(Vorsitzender des Fördervereins Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e. V.)

Wer ist der Förderverein?

Die Anfänge des Vogelschutzes in Neschwitz reichen bis in die 1920er Jahre. Aus einer Vogelschutzstation des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz unter Leitung von Arnold Freiherr von Vietinghoff-Riesch wurde 1935 eine staatlich anerkannte Vogelschutzwarte. Mit verschiedenen Unterbrechungen sowie zwischenzeitlichen räumlichen und institutionellen Veränderungen war Neschwitz bis 1990 ein wissenschaftliches Zentrum für Ornithologie und Vogelschutz, das für die Tätigkeit der in Fachgruppen organisierten Ornithologen unentbehrlich war.

Nach Gründung eines Trägervereins im Jahr 1998 und der folgenden großzügigen Unterstützung durch den Freistaat Sachsen konnte die Vogelschutzwarte am 01. April 1999 wieder eingerichtet werden. Aufgrund veränderter Aufgabenzuordnungen zwischen Sächsischem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) und Staatlicher Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL) übernahm die BfUL mit der Einrichtung des Fachbereichs „Messnetz Naturschutz“ und der Integration der Vogelschutzwarte ab 2011 auch Aufgaben des Vogelmonitorings. Da Monitoring

zwar eine wichtige Grundlage des modernen Vogelschutzes ist, diesen aber nicht abdeckt, war es ein besonderes Anliegen aller Beteiligten, die erfolgreiche Vereinstätigkeit in einem umzuwandelnden Förderverein Vogelschutzwarte fortzuführen. Mit den satzungsgemäßen Arbeitsschwerpunkten soll so das Aufgabenspektrum der Vogelschutzwarte komplettiert und ergänzt werden.

Mitglieder des Fördervereins



Über das gemeinsame Logo, der Schellente als eine Charakterart der Oberlausitzer Teichlandschaft, wirkt man zusammen vom etablierten Standort Neschwitz für einen umfassenden Vogelschutz im Freistaat Sachsen.

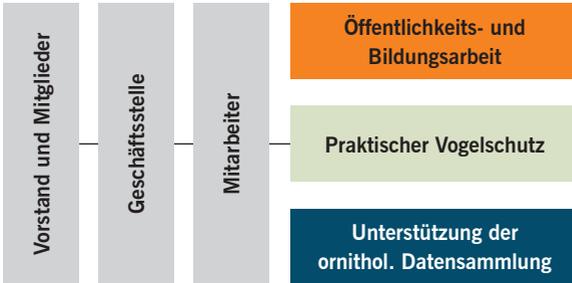


Haupttätigkeit des Fördervereins Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz



Hauptaufgaben der Sächsischen Vogelschutzwarte Neschwitz in der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL)

Die Organe des Vereins sind der Vorstand und die Mitgliederversammlung. Die Geschäftsstelle befindet sich dank der Unterstützung der Gemeinde Neschwitz im sogenannten Küchenpavillon, Park 4 im Schlosspark Neschwitz.



Im Rahmen der Erfüllung seiner satzungsgemäßen Aufgaben arbeitet der Förderverein mit seinen Fachverbänden und Partnern intensiv zusammen. Diese stabilen und zuverlässigen Partnerschaften und Arbeitsbeziehungen sind eine wesentliche Voraussetzung für ein erfolgreiches Wirken. Dafür möchten wir uns bei allen Beteiligten sehr herzlich bedanken und schätzen dies sehr hoch ein!

Ein großer Dank gilt dem Landkreis Bautzen für die langjährige und stabile Unterstützung! Seit 2017 fördert der Freistaat Naturschutzstationen in den Landkreisen. Im Landkreis Bautzen ist der Förderverein eine dieser Einrichtungen. Auch dafür sind wir dankbar.

Für entgegengebrachte Spenden im Geschäftsjahr 2020 bedanken wir uns bei 50hertz Transmission GmbH (Berlin), dem Steuerbüro Malburg & Dr. Fleischer (Bautzen), Dr. Janet Roth

(Ralbitz), Udo Kolbe (Marienberg) und L. Haase. Anlässlich seines 80. Geburtstages bat Waldemar Gleinich (Dresden) um Spenden für den Förderverein: Dafür bedanken wir uns bei Dr. Rolf Steffens, Andreas Knoll, Wolfgang Stöckel und Helga Siemens (alle Dresden). Mit einer weiteren größeren Zuwendung bedachte uns die Gerd Aurig Umweltstiftung, die wir vereinbarungsgemäß vor allem für Aktivitäten zum Braunkohlenschutz verwenden werden.

Die ursprünglich geplante Mitgliederversammlung des Vereins fiel den Entwicklungen in der Coronapandemie zum Opfer. Nach drei Jahren sind eine neue Wahl zum Vorstand des Vereins sowie die satzungsgemäßen Entlastungen notwendig. Dies holen wir im Jahr 2021 nach.

Nach fast drei Jahren Mitarbeit hat uns Karolin Eils auf eigenen Wunsch verlassen. Wir bedanken uns herzlich für die zuverlässige Arbeit und wünschen Ihr für die Zukunft alles Gute! In jedem Ende liegt auch ein Anfang: Seit 01. November ist Dr. Sabine Urban Mitarbeiterin des Fördervereins und wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit.

Die Mitarbeiter des Fördervereins (Stand März 2021): Ehepaar Simon betreut den Vogelschutzpavillon, Dr. Sabine Urban (li) und Dr. Winfried Nachtigall in der Geschäftsstelle und Katrin Hoffmann (re) als Mitarbeiterin der Naturzentrale Bautzen.



Vogelfangplatz Holscha

Mit dem dritten Jahr beteiligten wir uns 2020 am deutschlandweiten Programm „Integriertes Monitoring von Singvogelpopulationen“ mit unserem Vogelfangplatz am Holschaer Teich.

Für die Unterstützung bei Auf- und Abbau, Betrieb und den Transport unseres Bauwagens bedanken wir uns herzlich bei den Kollegen der Naturschutzstation Neschwitz. Dies gilt auch für verschiedene Helfer, stellvertretend bedanken wir uns bei Frank Urban, Andreas Baumgärtel und Jan Allnoch.



Naturschutzstation
Neschwitz e. V.



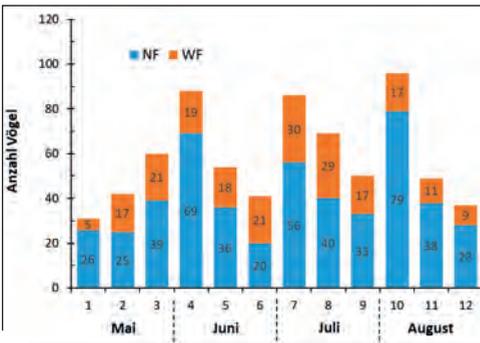
Trotz aller Einschränkungen besuchten zweimal die Schulklasse 5 der Freien Schule Boxberg, die Ornithologische AG der Naturschutzstation Neschwitz und weitere interessierte Personen wechselnd an Fangtagen unseren Fangplatz.

Wissenschaftliches Ergebnis

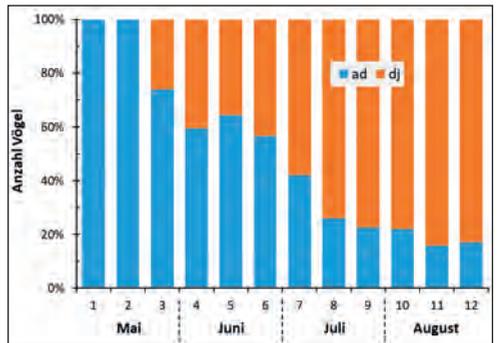
In der Saison 2020 wurden insgesamt 489 Vögel neu beringt und 214 Wiederfänge registriert. Wir fingen zu den Erstterminen im Juni, Juli und August jeweils die meisten Vögel, das höchste Tagesergebnis ergab sich am 07.08.2020 mit 96 Vögeln. Die ersten Jungvögel wurden wiederum ab Ende Mai gefangen, ab Mitte Juli liegt der Anteil der diesjährigen Vögel dann bei rund

80 % der Neufänge. Mittlerweile konnten wir seit 2018 45 verschiedene Arten fangen und beringen.

Jahr	2018	2019	2020
Neufänge	483	590	489
Wiederfänge	143	199	214
Artenzahl	27	34	34
Summe	626	789	703



Verteilung der Fänge im Jahr 2020. NF = Neufänge, WF = Wiederfang.



Verteilung der Neuberingungen in den Jahren 2018 bis 2020 je Fangtermin. ad = Adult, dj = Diesjährig.

Vogelfangplatz Holscha

Begeisterung und Freude



Artenkenntnis

Eine Auswahl der 2020 gefangenen Arten.



Neschwitzer Vogelschutzpavillon

Aufgrund der bekannten Einschränkungen konnte die Ausstellung erst ab Mitte Mai ihre Türen für Besucher wieder öffnen. Bis zur Winterschließung im Oktober konnten wir trotzdem mehr als 800 Besucher begrüßen: ein gutes Ergebnis. Die Meinungen und Rückläufe der Besucher zeigen weiterhin ein großes Interesse und Zufriedenheit, die Streuung der Herkünfte ist beeindruckend.

Nach mehr als zehn Jahren Existenz bemühen wir uns gegenwärtig um eine Aktualisierung und Anpassung der Ausstellungsinhalte und der Darstellung. Dazu sind wir sowohl mit einer Gestaltungsfirma als auch mit verschiedenen Möglichkeiten der Förderung im Gespräch. Wir sind gespannt und hoffen, dass es gelingt.

Die Ausstellung befindet sich im Gebäude der Vogelschutzwarte, umfasst vier große Räume und gliedert sich in vier Themenkomplexe.

■ Raum A - Naturraumdiorama

stellt vor allem die Vogelwelt der Teichgebiete in der Oberlausitz vor.

■ Raum B - Vogelschutzkabinett

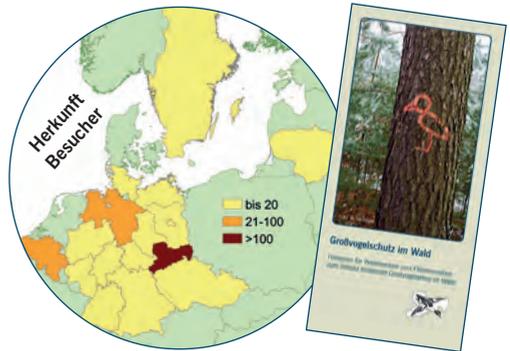
beschäftigt sich mit den Gefährdungen von Vögeln in unserer Kulturlandschaft und zeigt Möglichkeiten für ihren Schutz auf.

■ Raum C - Forscherlabor

zeigt den Zusammenhng von wissenschaftlichen Untersuchungen und der Anwendung im Vogelschutz.

■ Raum D - Besucherforum

bietet Informationen zu aktuellen Vogelschutzprojekten.



Die Einrichtung der Ausstellung wurde u. a. gefördert durch:



Veranstaltungen und Informationen

Gewissermaßen im letzten Moment haben wir bereits am 08. Februar unsere Veranstaltung zum Vogel des Jahres 2020, der Turteltaube, durchgeführt. Unserer Einladung folgten rund 40 Personen, die den Vorträgen zu Tauben in Sachsen (R. Steffens), einem Bericht zu Untersuchungen aus dem Vogtland (S. Ernst) bis hin zum Stand des bundesweiten NABU-Forschungsprojektes (E. Neuling) lauschten. Eine gemeinsame Diskussion und die traditionelle Exkursion, diesmal zu Wasservögeln an die Talsperre Bautzen, rundeten die Veranstaltung ab. Allen Beteiligten und Unterstützern danken wir für ihre Mitwirkung.

Trotz aller Widrigkeiten haben wir auch im Berichtsjahr über unsere Vogelwelt in Presse und Fernsehen berichtet. Mit Unterstützung der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt konnten wir im Sommer drei Exkursionen durchführen.

Mit der nunmehr schon vierten Veranstaltung fand Ende August das gemeinsame Beringungsseminar der Gelenauer Ornithologen, des Vereins Sächsischer Ornithologen und des Fördervereins statt. Mit den wunderbaren Bedingungen in der Vereinshütte der Gelenauer Ornithologen konnten sich die 20 Teilnehmer vollständig den Vorträgen, Fang und Beringung und dem gegenseitigen Austausch widmen. Herzlichen Dank!



Mit den Kollegen der BfUL/Vogelschutzwarte haben wir einen Aufruf zur Mitteilung und Dokumentation von Wiedehopfbeobachtungen gestartet. Wir wollen versuchen, die spürbare Zunahme in Orte und Zahlen umzusetzen. Machen Sie mit und melden Sie sich.



Großvögel und Windkraft

Seit 2017 untersuchen wir mit maßgeblicher Unterstützung der Gerd Aurig Umweltstiftung das Raum-Zeit-Verhalten insbesondere von Schwarzmilanen. Das Hauptaugenmerk der Untersuchungen liegt dabei auf Erkenntnissen für die konkrete Arbeit der Unteren Naturschutzbehörden (UNB) des Freistaates Sachsen im Zusammenhang mit Windenergie und Vogelschutz.

In Summe gelang der Fang von acht verschiedenen Schwarzmilanen, zu denen wir mit Hilfe der mittlerweile rund 2,5 Mio. ausgelesenen Senderdaten zu Angaben aus 17 Brutzeiten (10 vollständige und 7 anteilige) verfügen. Eine erste Auswertung dieser Daten ist zwischenzeitlich gelungen und kann hier erstmals anteilig beschrieben werden.

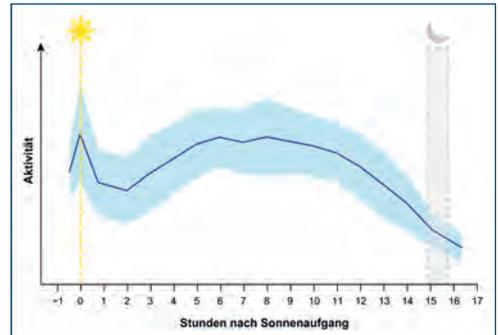
Raubbewegungen

Schwarzmilane sind wahre Flugweltmeister: Nicht nur der jährliche Zug ins westafrikanische Winterquartier (Hin- und Rückflug), die intensive Bewegung im Winterquartier und die täglichen Aktivitäten im Brutgebiet. Hier kommen mehr als 20.000 Kilometer zusammen. Eine enorme Anstrengung.

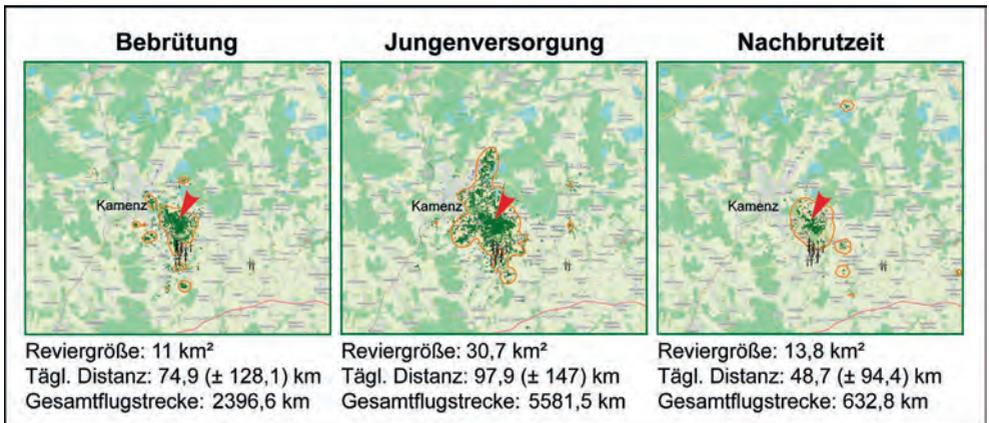
Zwischen den einzelnen Brutzeitphasen zeigen sich deutliche Unterschiede: Allein in der Phase der Jungenversorgung können einzelne Vögel rund 100 km am Tag und zusammen mehr als 5.000 Kilometer fliegen. In Abhängigkeit verfügbarer Nahrungssituationen verändert sich der Raumbedarf auch zwischen den Jahren.

Tageszeitliche Aktivität

Schwarzmilane sind auch Frühaufsteher: Der erste Aktivitätsschub startet bereits zum Sonnen-



Aktivitätsverteilung von Schwarzmilanen während der Brutzeit (April bis Juli) zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang. Die Aktivität wird von den GPS-Sendern erfasst und als Intensität der Bewegung gespeichert.

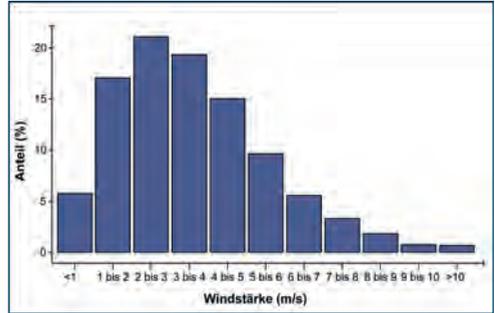


Die Aktionsraumgrößen eines bei Nebelschütz brütenden Schwarzmilan-Männchens unterscheiden sich im Laufe der Brutzeit deutlich. Diese Einschätzung trifft auch auf verschiedene Untersuchungsjahre (2018–2020) zu (rot = Neststandort).

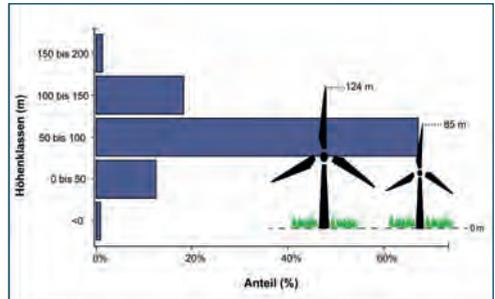
renaufgang und zeigt bis zum späten Nachmittag nur wenige Ruhephasen. Dies gilt vor allem für die Zeitphase der Jungenversorgung (Mitte Mai bis Mitte Juli). Mögliche Abschaltzeiten von Windkraftanlagen können sich hieran orientieren.

Aktivität in Abhängigkeit vom Wind

Eine weitere aktuelle Frage beschäftigt sich mit möglichen Zusammenhängen von Flugaktivität und Windstärke. Unsere Analysen zeigen hier hauptsächlich Aktivitäten bei Windstärken zwischen 1 bis 6 m/s (entspricht Windstärke nach Beaufort Stufen 2–4) mit Hauptanteilen von Windstärken zwischen 2 bis 4 m/s. Für eine mögliche Minimierung des Kollisionsrisikos könnte die Anlaufwindgeschwindigkeit von Windrädern heraufgesetzt werden, z. B. ab 6 m/s.



Flugaktivität der Schwarzmilane in Abhängigkeit zur Windstärke. Während die höchste Flugaktivität bei Windgeschwindigkeiten von 2-3 m/s zu verzeichnen ist, nimmt sie ab ~3 m/s stetig ab.



Die Flughöhen der Schwarzmilane liegen größtenteils zwischen 50 und 100 m. Zwei Windkraftmodellle illustrieren die Überschneidung. Bezogen auf die Höhe der Windräder liegen 92% der Flughöhen unter 124 m und 68% der Flughöhen unter 85 m. Höhen kleiner null sind methodisch bedingt.

Flughöhen

Im Zuge der Erneuerung von Windkraftanlagen (dem sogenannten Repowering) entstehen größere und höhere Anlagen. Nach unseren Analysen bewegen sich Schwarzmilane bei ihren täglichen Aktivitäten intensiv in Flughöhen zwischen 50 und 150 m über dem Boden. Eine kritische Höhe im Bereich der Rotorblätter.



Erfassung Rotmilan

Mit Ablauf des DVL-Rotmilanprojektes Ende 2019 war eine fortgeschriebene Erfassung auf unserer 388 km² großen Untersuchungsfläche erst einmal nicht mehr vorgesehen. Mit Unterstützung der BfUL/Vogelschutzwarte konnten wir aber ein weiteres Erfassungsjahr absolvieren und haben auch die diesjährigen Jungenzahlen ermittelt.

Bei einer Siedlungsdichte von knapp 11 BP/100 km² und einem Brutbestand von 40–44 Paaren im Jahr 2020 wurden in unserem ostsächsischen Kontrollgebiet insgesamt 71 Jungvögel flügge. Mit einem Anteil erfolgreicher Bruten von 85 % (an allen begonnenen Bruten) und einer Zahl von 1,78 Jungvögeln je begonnener Brut war dies das erfolgreichste Brutjahr seit rund 10 Jahren (weitere Daten vor 2014 eingeschlossen). Offensichtlich waren sowohl die Nahrungsbedingungen gut als auch mögliche Störeinflüsse gering.

Jahr	Rev.	Dichte	EA (%)	BRGR	FPFZ
2014	26-34	7,7	76,9	1,65	1,27
2015	42-46	11,3	71,4	2,03	1,45
2016	38-41	10,2	71,1	2,00	1,42
2017	43-45	11,3	74,4	1,84	1,37
2018	41-44	11,0	53,7	1,95	1,05
2019	46-49	12,2	76,1	1,89	1,43
2020	40-44	10,8	85,0	2,09	1,78

Rev.=Anzahl Brutpaare, Dichte=BP/100 km², EA=Erfolgsanteil in %, BRGR=Brutgröße (Zahl der Jungen/erfolgreiche Brut), FPFZ=Fortpflanzungsziffer (Zahl der Jungen/begonnene Brut)



An schwer zugänglichen Nestern haben wir die Zahl der Jungen im Nest mithilfe unserer Drohne ermittelt.

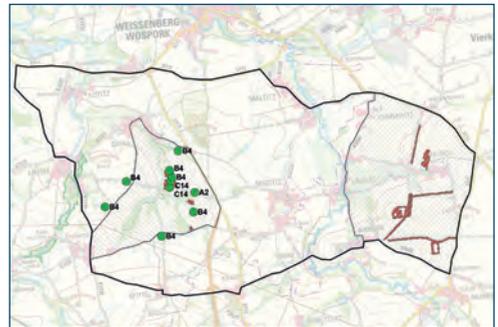
Im Zusammenhang mit dem Neubau der B178n als Autobahnzubringer von Zittau nach Weißenberg evaluieren wir im Auftrag des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Bautzen, ab 2018 die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für den Ortolan bei Weißenberg. Hierbei werden untersucht:

- Ermittlung von Brutbestand und Verteilung des Ortolans in zwei repräsentativen Teilgebieten sowie im Gesamtgebiet,
- Ermittlung der Nutzung der Ackermaßnahmen durch die Zielart Ortolan und
- Ermittlung der Flächennutzung durch Vögel von Acker- und Bepflanzungsmaßnahmen.



Lindenallee mit Übergangsbereichen als Lebensraum.

Im dritten Jahr der Untersuchung konnten im Gesamtgebiet 9–10 Reviere festgestellt werden. Dabei konnten vier Brutpaare direkt an den Maßnahmeflächen beobachtet werden. Bei fünf singenden Ortolanmännchen wurde im Verlauf der Begehungen ein Standortwechsel aus den zunächst besetzten vorjährigen Revieren entlang der Lindenallee mit angrenzenden Rapsfeldern in die angebotenen Maßnahmeflächen mit ortlangerechter Bewirtschaftung festgestellt.



Untersuchungsgebiet und Ergebnisseindruck im Jahr 2020.

Bei 30-minütigen Verhaltensbeobachtungen von sechs Ortolanmännchen und einem Ortolanweibchen an den Maßnahmeflächen konnten wir unter anderem auch Interaktionen mit Neuntötter und futtertragende Tiere beobachten. Die männlichen Ortolane sangen im Durchschnitt 6 Minuten und hielten sich zwischen 2 bis 28 Minuten in den Maßnahmeflächen auf.

Ortolan Maßnahme	1.-10. Minute	11.-20. Minute	21.-30. Minute
1 (M)	Green	Green	Green
2 (M)	Green	Green	Green
3 (M)	Green	Green	Green
4 (M)	Green	Green	Green
5 (F)	Green	Green	Green
6 (M)	Green	Green	Green
7 (M)	Green	Green	Green

Verhalten der beobachteten Ortolane an den Maßnahmeflächen über 30 Minuten. Es bedeuten die Farben: grün=singt; gelb=Aufenthalt auf Maßnahmenfläche; rot=Interaktionen mit Neuntötter, grau=wechselt den Standort; blau=futtertragend; braun=Aufenthalt im Gehölz.

Insgesamt zeigte sich, dass die durchgeführten Maßnahmen aus Sicht des Vogelschutzes im Grundsatz als sehr gut geeignet einzustufen sind. Auf den Bepflanzungen und Maßnahmeflächen der beiden Teilräume wurden neben dem Ortolan 22 weitere Brutvogelarten festgestellt, darunter Braunkehlchen, Grauammer und Feldlerche.

Brutplattform Flusseeeschwalbe



STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND
LANDWIRTSCHAFT

Freistaat
SACHSEN

Diese Maßnahme wird im Rahmen des „Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2007-2013“ unter Beteiligung der Europäischen Union und dem Freistaat Sachsen, vertreten durch das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, durchgeführt.

Europäische Union
Europäischer Landwirtschaftsfond
für die Entwicklung des ländlichen
Raums. Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.
www.eler.sachsen.de

EPLR

Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2007 - 2013

Die natürlichen Brutplätze der Flusseeeschwalbe sind in Sachsen vollständig verloren gegangen und der gegenwärtige Brutbestand der Art ist auf wenige Plätze beschränkt. Damit ist die Art gegenüber Lebensraumvernichtung und/oder Prädation an den Brutplätzen besonders anfällig.

Unter Nutzung von Fördermitteln konnte im Jahr 2014 eine Holzplattform als Brutinsel im Brösäer Teich im Teichgebiet Guttau gebaut werden. Die Bauarbeiten wurden von der Fa. Olaho, Oberlausitzer Holzgestaltung gGmbH ausgeführt. Ein bestehender Besucherturm bietet optimale Beobachtungsbedingungen.

Im mittlerweile siebten Jahr konnte die aktive Nutzung der Brutplattform verzeichnet werden - ein wunderbarer Erfolg. Es brüteten die beiden Arten Flußeeschwalbe und Lachmöwe.

Erfreulicherweise kam es wie im Vorjahr offenbar zu keinen wesentlichen Verlusten durch Beutegreifer. Der Bruterfolg lag mit ungefähr 130 flüggen Jungvögeln bei rund 0,9 Jungen/Brutpaar. Im Jahr 2016 mit hohen Verlusten waren dies z. B. maximal nur 0,2 Junge/BP und betont damit den gegenwärtig guten Zustand.

Jahr	Flusseeeschwalbe		Lachmöwe	
	Brutpaare	Juv./BP	Brutpaare	Juv./BP
2014	20	?	-	-
2015	80	?	16	?
2016	75	0,2	54	?
2017	90-100	0,8	4	?
2018	>=112	1,0	-	-
2019	135	1,0	22	?
2020	141	0,9	31	1,0



Seit 2018 erfassen wir die Zahl der Brutpaare mithilfe einer Drohne. Bei behutsamer Anwendung zeigen sowohl die Seeschwalben als auch Lachmöwen kein Meideverhalten. Ei- oder Jungenzahlen lassen sich so aber nicht erfassen, so dass wir 2021 wieder eine direkte Kontrolle durchführen wollen.

Aufgrund der schlechten Bestandessituation des Kiebitz in Sachsen (Rote Liste Sachsen „Vom Aussterben bedroht“), zählt diese Vogelart zu den TOP-50 Arten mit Landesbedeutung für Artenschutz und -management im Freistaat. Hieraus ergibt sich unmittelbar die Notwendigkeit für Schutzmaßnahmen.

Im Auftrag des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie werden in den Jahren 2019 und 2020 folgende Arbeiten durchgeführt:

- Erfassung der Vorkommen in Teilen der Landkreise Bautzen und Görlitz
- Brutplatzmeldung bzw. Initiierung von Sofortmaßnahmen
- Maßnahmenbegleitung
- Erfolgskontrollen

Im Landkreis Görlitz absolvierte die Erfassungen Steffen Koschkar und wir haben zudem zahlreiche Mitteilungen über Beobachtungen erhalten. Allen Beteiligten gilt ein herzlicher Dank!

2020 konnten wir insgesamt 60–90 Brutpaare (BP) ermitteln. Neben den „normalen“ Brutplätzen auf verschiedenen Ackerstandorten brüteten einige Kiebitze in abgelassenen Teichen. Besonders die Talsperre Quitzdorf, die zur Brutzeit wegen Reparaturen teilweise abgelassen war, hatte mit 12–15 BP den größten Bestand. Der Schlupferfolg und auch das erfolgreiche Aufziehen von Jungvögeln lagen mit 25 % bzw. 18 % der Brutpaare höher als 2019. Der größte Bruterfolg wurde an der Talsperre Quitzdorf festgestellt. Da solche Flächen allerdings nur unregelmäßig zur Verfügung stehende Sonderstandorte darstellen, sind sie für den langfristigen Populationserhalt der Kiebitze nicht geeignet.

Die Brutplatzmeldung sowie die Schutzmaßnahmen haben in Zusammenarbeit mit den Unteren Naturschutzbehörden und den Landwirten meist sehr gut und kurzfristig funktioniert.



Die Gesamtbedingungen für den Kiebitz sind keinesfalls entspannt. Ohne weitere und ernsthafte Bemühungen ist der langfristige Verlust als Brutvogelart in Sachsen zu befürchten.

Vogelschutzgebiet „Eschefelder Teiche“

Für das bei Frohburg im Landkreis Leipzig liegende Naturschutzgebiet und Vogelschutzgebiet „Eschefelder Teiche“ führten wir auch 2020 die Erfassungen fort. Der Förderverein war schon 2019 im Zuge der laufenden Planungen für die zukünftige Behandlung des Gebietes vom Landkreis Leipzig beauftragt, den aktuellen Zustand und die Bedingungen hinsichtlich der Brutvogelfauna zu erfassen und zu bewerten.

Im Berichtsjahr konnten wir 35 wertgebende Arten im Sinne des landesweiten Monitorings in EU-Vogelschutzgebieten sowie Wasser- und wasserverbundene Arten mit insgesamt 146–185 Brutpaaren nachweisen. Darunter waren auch seltene Arten wie z. B. Blaukehlchen, Flussregenpfeifer, Rohrweihe und Kiebitz.

Besonders erfreulich waren die Wiederbegründung der Lachmöwenkolonie sowie die Wiederbesiedlung durch den Schwarzhalstaucher. Für den Schwarzhalstaucher stellte der Großteich Eschefeld 2020 mit einem geschätzten Anteil von 75% des Landesbestandes den bedeutendsten Brutstandort in Sachsen dar. Auch Flusseeeschwalben sind seit 2019 als neue Brutvogelart im Gebiet vorhanden. Der 2018 als zusätzliche Möglichkeit ausgebrachte Ponton, wird hierbei auch als Brutangebot genutzt.



Blick auf den zentralen Teil des Gebietes mit Großteich, Kinderteich und Streckteichen im Frühlingsaspekt.



Eine der Zielarten im Gebiet: der Schwarzhalstaucher.



Den Ponton nutzten 2020 vier Paare Flusseeeschwalben als Brutplatz (unten rechts im Bild). Daneben dient diese zusätzliche Insel verschiedenen Arten als Ruheplatz. Im Bild Tafel- und Reiherenten.

Im Auftrag des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) haben wir auf 196 ha Ackerfläche um Kaltwasser bei Görlitz eine Brutvogelkartierung durchgeführt. Neben dem Vorkommen der Brutvogelarten sollte auch die Verteilung auf verschiedenen bewirtschafteten Ackerflächen im Vergleich aufgezeigt werden. Hintergrund der Kartierung ist die Überprüfung der Wirksamkeit von anteilig aus EU-Mitteln finanzierten Naturschutzmaßnahmen des Entwicklungsprogrammes für den ländlichen Raum (EPLR), die über die sächsische Richtlinie Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUK/2015) gefördert werden.

Im Untersuchungszeitraum von April bis Juli konnten insgesamt 19 Arten der Feldflur/Offenlandschaft mit 193 Revieren festgestellt werden. Darunter befanden sich sowohl Arten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie (z. B. Ortolan und Heidelerche) und Arten der Roten Liste Sachsens (z. B. Braunkehlchen und Wiedehopf). Häufigste Art mit 67 Revieren war die Feldlerche, gefolgt von Goldammer (24 Reviere), Grauammer (18), Nachtigall (15), Neuntöter (14), Heidelerche (11) und Ortolan (10).

Insgesamt sind die vorgefundenen Arten lebensraumtypisch und standörtlich umfänglich. Die Verteilung der Brutvogelreviere auf die verschiedenen Ackerkulturen zeigte die höchste Dichte auf Flächen mit Anbau von Winterroggen (AUK – AL.6b), gefolgt von einjährigen Blühflächen (AUK – AL.5d). Die als naturschutzgerechte Ackerbewirtschaftung geförderten Maßnahmen Winterroggen-Anbau und Anlage einjähriger Blühflächen können auf Basis dieser Ergebnisse als naturschutzfachlich gut geeignet bestätigt werden.

Wir bedanken uns bei Steffen Koschkar, der die Vogelkartierungen absolvierte.



Schafstelze



Zustandseindruck aus einer Brachefläche.

Das Braunkehlchen braucht Hilfe



Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Wenn die Braunkehlchen im April aus ihren tropischen Winterquartieren in Afrika zurückkehren, suchen sie in Deutschland reich strukturiertes Grünland und Brachen, um dort in Bodennestern zu brüten. Die Umstrukturierung und Nutzungsintensität des Agrarraums führte allerdings dazu, dass diese Lebensräume zunehmend verschwanden, weshalb auch der Bestand des Braunkehlchens seit Jahrzehnten zurückgeht.

Unter dem Titel „Bestand und Reproduktion des Braunkehlchens im Landkreis Bautzen“

haben wir in Zusammenarbeit mit dem Vogelbinger Uwe Leipert eine Projektförderung aus der Förderrichtlinie Natürliches Erbe (RL NE/2014) bewilligt bekommen und im Oktober 2020 den Projektbericht vorgelegt.



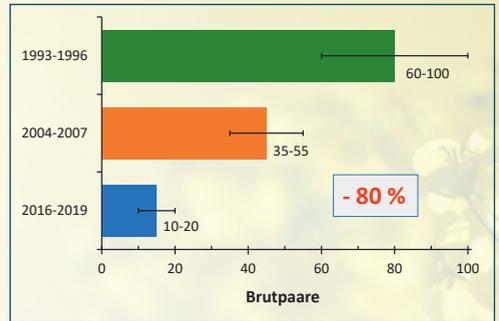
Die Kontrolle und Begutachtung ehemaliger und aktueller Brutplätze zeigte leider auch bei uns das bekannte Bild: zahlreiche Wiesen sind mittlerweile artenarm und uniform und daher als Lebensraum mit Versteck- und Brutmöglichkeiten und ausreichendem Nahrungsangebot nicht mehr geeignet.

Mittels Beringung untersucht Herr Uwe Leipert seit Mitte der 1990er Jahre den Bestand des Braunkehlchens im südwestlichen Teil



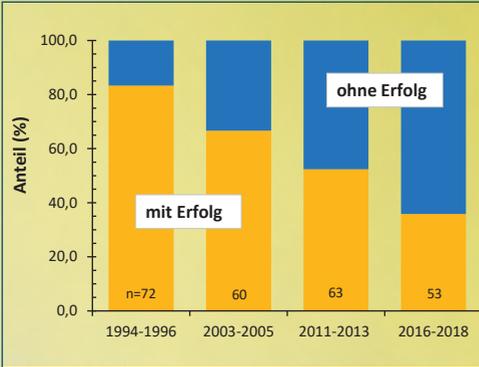
Gezeigt ist je eine geeignete Braunkehlchen-Fläche (links) mit Hochstauden und Ansitzwarten sowie eine ungeeignete Fläche (rechts) aus intensiv bewirtschaftetem Grünland mit geringer Pflanzenartenvielfalt und dichtem Bewuchs.

des Landkreises Bautzen. Auch hier hat der Brutbestand, der Anfang der 1990er Jahre den Höchststand mit 60-100 Brutpaaren erreichte, seitdem bis auf einen aktuellen Bestand von 10-20 Brutpaaren abgenommen. Eine Abnahme um 80 %.



Neben den benannten Brutplatz- und Lebensraumproblemen gibt es eine weitere offensichtliche Hauptursache: der Anteil erfolgreicher Bruten hat dramatisch zugenommen. Hatten Mitte der 1990er Jahre noch mehr als 80 % der begonnenen Bruten Erfolg mit flüggen Jungvögeln, so sind dies Ende der 2010er Jahre nur noch rund 36 %. Damit einher geht ein Rückgang der Zahl flügger Junge je begonnene Brut von 4,0 in den 1990er Jahren auf gegenwärtig nur noch 1,7 Ende der 2010er Jahre. Wie bei zahlreichen anderen Vogelarten werden zu wenig Jungvögel flügge.

Das Braunkehlchen braucht Hilfe



Raubsäugern an ausgewählten Standorten zu errichten.

- Flächenschutz für die Zielart Braunkehlchen ergibt zahlreiche Synergien für weitere Vogelarten und Organismengruppen. Aus Sicht des Vogelschutzes betrifft dies Arten wie Feldlerche, Schafstelze, Grauammer und Kiebitz.

Herr Leipert konnte für einen Großteil der erfolglosen Bruten die Ursachen benennen. Die häufigste Verlustursache ist demnach Prädation durch Tiere, gefolgt von Mahd und anderen menschlichen Aktivitäten (z. B. Störungen, Bautätigkeit).



Mit solchen einfachen Schutzkörben kann der Brutverlust durch Raubsäuger offenbar deutlich verringert werden. Erste Versuche sind vielversprechend.



Um den geschilderten negativen Entwicklungen entgegenwirken zu können, bedarf es aktiver, sofortiger und langfristiger Initiativen:

- Flächen mit mehrjährigen Strukturen (Pfähle, Pflanzenstengel) sind essentiell für eine Besiedlung durch das Braunkehlchen.
- Besiedelte Flächen brauchen mehr Ruhe und Bearbeitungspausen.
- Flächen und Bruten bedürfen offensichtlich eines stärkeren Schutzes vor Prädatoren. Hier sind geeignete Schutzmaßnahmen vor

Siedlungsdichteerhebungen

Für die Dokumentation und Beschreibung von Artenzahlen und Lebensgemeinschaften sind qualitativ hochwertige Erfassungen eine unabdingbare Voraussetzung. Eine solche Erfassungsmethode sind Siedlungsdichteuntersuchungen, bei welcher Arten pro Flächeneinheit punktgenau erfasst werden.

Im Rahmen unseres Projektes „Bewertungsgrundlagen für Vogellebensräume“ im Auftrag des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie arbeiten wir mit Hochdruck an der abschließenden Datenzusammenstellung aller uns bekannten und zugänglichen Bearbeitungen. Hierfür müssen wir die eigentlichen Erhebungsdaten eingeben und prüfen, Abgrenzungen zusammenstellen und digitalisieren und die Lebensraumbeschreibungen dokumentieren. Zu einer großen Zahl von Gebieten haben wir zudem Zustandsbilder angefertigt. Gegenwärtig sind nach Lebensraumtypen 1.626 Untersuchungen auf 731 Flächen aufbereitet. Ein immenser Datenfundus und großer Bearbeitungsaufwand.

Fortgeschriebene Bearbeitungen und Erhebungen haben wir aus den Gebieten Klösterlich-Neudorfer Moor, Elbinsel Pillnitz, Wohn-

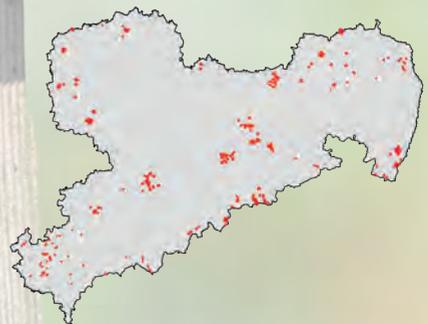
gebiet Plauen, Plauenscher Grund, Dresdner Heide und Johanngeorgenstadt zusammengetragen. Unser Dank für Feldarbeiten gilt hier Dr. Sigmar Krause, Frank Müller, Dr. Rolf Steffens und Michael Thoß.



Trauerschnäpper



Kieferbestockungen bedecken einen bedeutenden Teil des sächsischen Waldes im Tief- und Hügelland. Hier sind Vogeldichten von rund 20 BP/10 ha mittlere Werte.

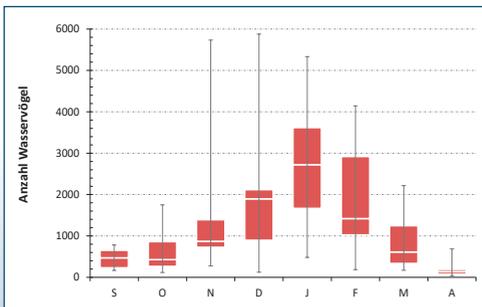


Lage der gegenwärtig dokumentierten Untersuchungsflächen.

Talsperre Bautzen und Wasservögel

Im Rahmen einer naturschutzfachlichen Stellungnahme an der Talsperre Bautzen haben wir das dortige Auftreten von Wasservögeln während der Rast und des Durchzuges analysiert. Hierfür wurden Daten der Wasservogelzählung sowie Gänse-Schlafplatzzählung (jeweils 2009-2019) und des Onlineportals ornitho (2015-2019) ausgewertet.

Die Talsperre Bautzen ist ein bedeutendes Rastgewässer im Gewässerverbund Sachsens mit in Normaljahren mindestens 10.000 anwesenden Wasservögeln pro Saison. Von den insgesamt 62 im Winterhalbjahr nachgewiesenen Arten sind 14 Arten im Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie aufgeführt. Innerhalb einer Wintersaison liegen die größten Rastzahlen zwischen November bis Februar, im Januar rasten die meisten Wasservögel an der Talsperre Bautzen.

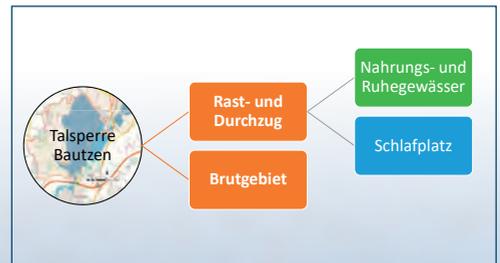


Auftreten von Wasservögeln zwischen September und April an der Talsperre Bautzen 2009–2019. Die Daten zeigen die mittleren Zahlen (Quantile 25-50-75 %) mit den jeweiligen Min- und Max-Werten pro Zählmonat.

Neben bemerkenswert großen Ansammlungen von Stockenten sind auch Tauchenten regelmäßig und in großen Zahlen anzutreffen. Unter anderem finden sich hier auch regelmäßig Stern-Taucher, Prachtaucher sowie durchziehende Limikolen, z. B. Großer Brachvogel oder Alpenstrandläufer ein.

Fast ausschließlich im Herbst und Winter wird die Talsperre Bautzen von folgenden Arten als Schlafplatz genutzt: Nordische Gänse, Höcker-schwan, Singschwan, Kormoran, Lachmöwe, Sturmmöwe und Großmöwen. Die Anzahl der übernachtenden Gänse und Kormorane hat sich im langjährigen Vergleich wohl aufgrund von Störungen deutlich reduziert.

Insgesamt gelang in den letzten Jahren der Nachweis von mehr als 100 verschiedenen Arten an der Talsperre Bautzen, von denen rund 25 % als bedrohte bzw. naturschutzfachlich bedeutsame Arten anzusehen sind.



Funktionen der Talsperre Bautzen für die Vogelwelt.



Facharbeit und Verbände

Seit der Gründung des Trägervereins 1998 und der späteren Umbildung zum Förderverein sind die sächsischen Fachverbände Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Sachsen (NABU), Verein Sächsischer Ornithologen (VSO) und der Landesverein Sächsischer Heimatschutz (LVSH) Mitglieder im Träger- bzw. Förderverein. Dafür sind wir dankbar und unterstützen die Facharbeit der Verbände. Wichtig sind uns dabei Information und Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit der Mitglieder.

Wir unterstützen

- die jährlichen Tagungen bei der Organisation und Durchführung,
- halten Vorträge,
- sind aktiv in Vereinsgremien eingebunden,
- beteiligen uns an der fachlichen Arbeit und Außenwirkung,
- erarbeiten Vereinsschriften und
- beteiligen uns am Versand von Druckschriften und Vereinsmaterialien.

Im Berichtsjahr haben wir rund 2,9 t Papier bewegt!



Unser „Einpack-Helferteam“ am Jahresbeginn 2020: Wir bedanken uns herzlich bei Frank Urban, Joachim Wetzlich und Andreas Baumgärtel.

2020 konnten wir ein neues Heft der „Mitteilungen für sächsische Ornithologen“ mit einem umfangreichen Inhalt zu verschiedenen aktuellen Themen der sächsischen Vogelkunde erarbeiten.

Bitte melden Sie sich für die Zusendung eines Heftes.

Nachdem die Riesaer Ornithologen ihre neue Brutvogelbeschreibung „Wandel der Brutvogelfauna in der nordsächsischen Elbtalregion um Riesa in 25 Jahren im Raster von Quadratkilometern“ bereits vorlegen konnten, steht dies für das Projekt der „Die Brutvögel der Stadt Dresden“ noch bevor.



Das Autorenteam arbeitet gerade mit Hochdruck an den letzten Abstimmungen und Durchsichten der Ergebnisse und stellt zudem die Arttexte zusammen.



Mit der Förderung von Naturschutzstationen durch den Freistaat seit 2017 wird die Arbeit vor Ort unterstützt. Im Landkreis Bautzen sind das die Naturschutzstation Neschwitz, das Naturschutzzentrum „Oberlausitzer Bergland“ Neukirch, der Verein Naturbewahrung Westlausitz und der Förderverein Vogelschutzwarte. Die

Naturzentrale mit Sitz in Königswartha soll die Arbeit der Naturschutzstationen unterstützen und haupt- und ehrenamtliche Akteure im Bereich Naturschutz innerhalb des Landkreises Bautzen vernetzen helfen.



Unsere Betreuung der Fa. TD Deutsche Klimakompressoren GmbH in Straßgräbchen im Rahmen der ökologischen Baubegleitung lief auch im Jahr 2020 weiter. Die alternierend gemähte Ausgleichsfläche bot auch in diesem Jahr dem Braunkehlchen wieder Lebensraum. Und auch im zusätzlich angebrachten Nistkasten am Werksgebäude, brüteten wieder die Turmfalken.



Ebenfalls um Nistkästen geht es bei unserer Kooperation mit dem Energieversorger 50Hertz Transmission GmbH. Die im Zuge einer Ausgleichsmaßnahme aufgehängenen Nistmöglichkeiten (Kästen und Körbe) an verschiedenen Standorten im Landkreis Bautzen waren von Turmfalke, Baumfalke und auch von Dohlen besetzt.



Für die BfUL/Vogelschutzzone haben wir in mehreren Vogelschutzgebieten die begonnenen Erfassungen zu Ende geführt. Leider gab es auch wieder drei

krankte Seeadler, die allesamt anfänglich noch lebten und in den Naturschutz-Tierpark Görlitz gebracht wurden. Unglücklicherweise konnten wir nur einen wieder gesund freilassen.

Auf verschiedenen Feldflächen mit Saatmischungen der naturschutzgerechten Ackerbewirtschaftung gelang die Beobachtung und Dokumentation auch kopfstarker Kleinvogelverbände aus Stieglitzen, Blut- und Berghänflingen, Buch- und Bergfinken und weiteren Arten. Komplettiert wurden diese Anwesenheiten oft auch mit Greifvögeln verschiedener Arten: ein wunderbarer, lebender Zustand!



Seit 2017 fördert der Freistaat Naturschutzstationen in den Landkreisen. Im Landkreis Bautzen ist der Förderverein eine dieser Einrichtungen. Dafür sind wir dankbar.

Im Rahmen der Neschwitzer Vogelschutzakademie werden wir weiter Führungen, Vorträge und Exkursionen durchführen und über unsere Arbeit berichten. Voller Spannung erwarten wir das vierte Jahr des IMS-Fangplatzes zur Kleinvogelberingung und freuen uns auf die Beteiligung von Schülern und Interessierten.

Zudem werden folgende Arbeiten und Projekte durchgeführt:

- Fertigstellung der Arbeiten am Siedlungsdichteprojekt für das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
- Jahresarbeiten 2021 im Auftrag des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr mit Untersuchungen zur Besiedlung und Nutzung von Ausgleichsflächen durch den Ortolan
- Jahresarbeiten 2021 bei der Erfassung und Schutz von Kiebitzvorkommen in den Landkreisen Bautzen und Görlitz und
- Wiederholung der Erhebungen Feldvögel bei Kaltwasser für das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
- Wiederholungserfassung im SPA-Gebiet „Doberschützer Wasser“ sowie Wiederholung der Linientaxierungen in der Königsbrücker Heide im Auftrag der BfUL/Vogelschutzwarte

- Fortführung von Erhebungen und Auswertungen zum Vogelschutzgebiet „Eschefelder Teiche“ im Auftrag des Landkreises Leipzig
- Fortschreibung unserer begonnenen Auswertungen zu „Großvögel und Windkraft“
- Auswerteaktivitäten und Start der Publikation „Die Brutvögel der Stadt Dresden“

Der Vogel des Jahres 2021 ist nach öffentlicher Wahl das Rotkehlchen. In Abhängigkeit genehmigter Möglichkeiten werden wir Exkursionen und Vorträge anbieten. Informieren Sie sich zu den Terminen auf unserer Internetseite.

Vom 10.–12.09.2021 wird es eine gemeinsame Ornithologentagung von Verein Sächsischer Ornithologen und NABU in Bad Dübén geben. Am Nachmittag des 10.09. werden wir ein gemeinsames Symposium mit den Veranstaltern abhalten. Das Tagungsprogramm ist in Kürze verfügbar.

Unterstützen Sie uns!

Durch Mitgliedsbeiträge und Spenden sowie aus Rücklagen verfügt der Verein über ein geringes Finanzpotential. Sehr hilfreich für die Aufgabenwahrnehmung ist eine jährliche Zuwendung durch den Landkreis Bautzen sowie eine günstige Bereitstellung von Räumlichkeiten durch die Gemeinde Neschwitz, wofür wir uns an dieser Stelle ausdrücklich bedanken.

Eine dauerhafte Finanzierung durch den Freistaat Sachsen ist seit der Eingliederung der Monitoringaufgaben in die BfUL nicht mehr gegeben.

Derzeit finanziert der Förderverein seine Vogelschutzvorhaben und -projekte vorwiegend über:

- Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen
- Förderanträge bei Land, Bund und EU sowie Stiftungen
- Nutzung von Sponsoring
- Eintritt für Besucher des Neschwitzer Vogelschutzpavillons.

Sie können uns beim Einkaufen unterstützen: Onlineeinkäufe über Amazon (smile.amazon.de) buchen Sie über den Förderverein und wir bekommen einen anteiligen Betrag von 0,5 %. Danke!

Spenden von Bürgern, Vereinen und Einrichtungen (auch zweckgebunden) sind jederzeit willkommen, da sie den Handlungsspielraum des Fördervereins im Vogelschutz erweitern.

Spendenkonto

IBAN: DE80 8555 0000 1000 0814 90

BIC: SOLADES1BAT

Für die Umsetzung unserer Projekte und Aktivitäten, wie z. B. Kartierungen, freuen wir uns ebenso über Ihre direkte Unterstützung. Dies kann auch im Rahmen von Schülerpraktika erfolgen. Sprechen Sie uns an!

Gemeinsam lassen sich weitere Ideen und Möglichkeiten diskutieren und viel besser umsetzen.



Unsere Drucksachen

Merkhefte zum Vogelschutz



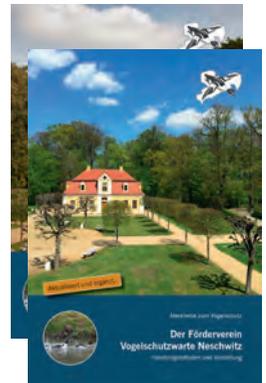
„Vogelschutz auf Ackerland - Praxishandbuch für Landwirte“. 2015, A5, Auflage 5.000



„Praktischer Rebhuhnschutz - Praxishandbuch für Jäger“. 2015, A5, Auflage 5.000



„Verantwortungsart Rotmilan - Praxishandbuch für Maßnahmen in Sachsen“. 2015 und Nachdruck 2017, A5, Auflage 1.000



„Der Förderverein Vogelschutzwärte Neschwitz - Handlungsleitfaden und Vorstellung“. 2015 und Nachdruck 2018, A5, Auflage 1.000



„Hilfe für den Kiebitz - Praxishandbuch für Maßnahmen in Sachsen“. 2019, A5, Auflage 5.000



In Vorbereitung
„Rettet das Braunkehlchen - Praxishandbuch für Maßnahmen in Sachsen“. A5

Jahresberichte



Aufrufe



„Informationen aus Neschwitz“



Erscheint in unregelmäßigen Abständen, meist einmal im Jahr, als gemeinsame Arbeits- und Schnellinformation von Förderverein und Sächsischer Vogelschutzwärte Neschwitz in der BfUL. Nur online auf der Homepage verfügbar. Format A4. Ausgaben 09/2012, 01/ und 09/2014, 12/2015, 12/2016, 01/2018, 02/2019

Flyer

Für unsere Veranstaltungen und Angebote erarbeiten und gestalten wir fortlaufend Informationen.



Der Förderverein Vogelschutzwarte Neschwitz

Jahresbericht 2020

Im vorliegenden Heft stellt der Förderverein Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e. V. seine Aktivitäten im Haushaltsjahr 2020 vor. Es werden alle relevanten Projekte, Aufgaben und Schwerpunkte vorgestellt und kurz beschrieben. Mit zahlreichen Abbildungen und Grafiken wollen wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit geben.

Unser herzlicher Dank gilt damit auch all unseren Unterstützern und Partnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Herausgeber



Förderverein Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e. V.

Mitglieder im Förderverein



Landkreis Bautzen



Gemeinde Neschwitz



Verein Sächsischer
Ornithologen



NABU, Landesverband
Sachsen



Landesverein
Sächsischer Heimatschutz

Neschwitzer



Vogelschutzpavillon

Interaktive Dauerausstellung im Schlosspark Neschwitz